

Anfrage Müller betreffend Umsetzung Strategie Langsamverkehr

Die Regierung hat mit der Strategie Langsamverkehr die Förderung des Fuss- und Veloverkehrs als wichtigen Bestandteil der künftigen Mobilitätsentwicklung definiert. Der Handlungsdruck ist gross, insbesondere im Bereich des Alltagsverkehrs. Wie die Regierung selbst in der Strategie festhält, fehlt es vielerorts an Infrastruktur mangels Koordination, Ressourcen und Qualitätsstandards. Im Interesse des Klimas, der Verkehrssicherheit und der Attraktivität des Kantons als Arbeits- und Freizeitort, liegt die Dringlichkeit von Massnahmen auf der Hand.

Die Zielsetzung, bis 2037 die Hälfte aller zurückgelegten Wege im Kanton auf den Fuss- und Veloverkehr zu verlagern, ist ambitioniert. Aus den veröffentlichten Unterlagen geht jedoch nur begrenzt hervor, mit welchem konkreten Umsetzungsplan dieses Ziel erreicht werden soll.

Eine weitere Unsicherheit betrifft die NAF-Gelder des Bundes, welche zur Verbesserung oder zum Ausbau der Veloinfrastruktur beantragt werden können. Oftmals gibt es bei der Umsetzung von den in dem Programm Agglomerationsverkehr (PAV) beantragten Projekten Verzögerungen oder sie werden gänzlich sistiert. Der Bundesrat hat 2025 in einem Bericht aufgezeigt, welches die Gründe für Verzögerungen bei der Umsetzung von Veloprojekten im Rahmen von PAV sind, beispielsweise komplexe Bewilligungsverfahren oder mangelnde Ressourcen bei Kanton und Gemeinden und stellt fest, dass die nötigen Massnahmen in den Kantonen und Gemeinden ergriffen werden müssen.

Vor diesem Hintergrund bitten die Unterzeichnenden die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie wird sichergestellt, dass zur Umsetzung der ambitionierten Strategie Langsamverkehr genügend finanzielle und personelle Ressourcen zur Verfügung stehen und damit auch garantiert wird, dass alle notwendigen verwaltungsinternen Akteure eingebunden sind?
2. Wann wird ein konkreter Plan publiziert, welcher aufzeigt mit welchen Massnahmen, in welcher Zeit und mit welcher Verantwortlichkeit die Umsetzung der Strategie Langsamverkehr vorangetrieben wird, um spürbar Fortschritte im Fuss- und Veloverkehr zu machen?
3. Mussten im Kanton Graubünden Veloprojekte, die Teil eines Agglomerationsprogramms waren, sistiert werden, obwohl sie subventioniert worden wären und wenn ja, was sind die Gründe dafür?
4. Wann gedenkt die Regierung die zur Umsetzung der Strategie notwendigen Verordnungs- und Gesetzesanpassungen vorzunehmen im Hinblick auf das Ziel, bis 2037 die Hälfte aller zurückgelegten Wege im Kanton auf den Fuss- und Veloverkehr zu verlagern?

Chur, 17. Juni 2026

Müller, Bergamin, Stiffler, Atanes, Bachmann, Bardill, Baselgia, Biert, Binkert, Bischof, Bisculm Jörg, Cahenzli-Philipp, Censi, Das, Dietrich, Gansner, Gartmann-Albin, Gianelli, Gredig, Hoch, Kaiser, Kreiliger, Kunz, Mazzetta, Nicolay, Oesch, Preisig, Rageth, Rutishauser, Said Bucher, Schläpfer, von Ballmoos, Zaugg-Ettlin, Zindel